

Freiwillige Feuerwehr Bad Doberan



Jahresbericht 2011

Liebe Kameradinnen und Kameraden,
werte Gäste,

ein erfolgreiches Jahr 2011 liegt hinter uns.

Die Freiwillige Feuerwehr Bad Doberan hat ihren Auftrag erfüllt – sie ist eine leistungsfähige Feuerwehr mit engagierten Kameraden, stets einsatzbereitem Fahrzeugpark und einer sehr guten Außenwirkung.

Stellvertretend für den Vorstand der Wehr und allen Kameradinnen und Kameraden möchte ich zurückblicken, Schwerpunkte benennen aber auch auf Schwachstellen aufmerksam machen.

Einsatzgeschehen / Einsätze 2011

Folie

Das Jahr war geprägt durch eine hohe Anzahl Einsätze zur Technischen Hilfe.

Insbesondere mussten wir zu 85 Einsätzen ausrücken – hervorgerufen durch Starkregen.

Die Leistungsgrenze war schnell erreicht. Nur durch die überörtliche Hilfe benachbarter Feuerwehren konnten Extremeinsätze bewältigt werden.

Ausrüstungsprobleme unserer Wehr wurden schnell deutlich. Mit der Stadt besprochen, konnten 2 x Pumpen und Wetterschutzkleidung schnell beschafft werden.

161 Einsätze insgesamt zeigen letztendlich das Anforderungsprofil an jeden einzelnen unserer Wehr, geprägt durch einen hohen Aus- und Fortbildungsstand, durch Bereitschaft zur ständigen Fortbildung auf Kreis- und Landesebene aber auch durch die Bereitschaft, Atemschutzträger zu sein, sich auch der Belastung im gestandenen Alter zu stellen (Dank).

Besondere Einsätze 2011

- kurz beschreiben

Personal / Personalsituation

Häufig werde ich darauf angesprochen, die Situation nicht zu dramatisieren. Zum größten Teil waren wir immer ausreichend Kameraden im Einsatz.

Wer wirklich nicht wegschaut und genau analysiert, wird schnell erkennen, dass 45 aktive Kameraden auf einer Liste noch lange keine einsatzbereite Wehr am Tage und in der Nacht darstellt.

Im ersten Angriff als Schwerpunktfeuerwehr den Anforderungen gerecht zu werden, heißt 16 Funktionen zu besetzen.

Auf den Punkt gebracht, die Wehr wird alles erdenkliche leisten (Nachwuchsgewinnung, Einzelausbildung, Öffentlichkeitsarbeit usw.).

Ergebnisorientierte Konzepte mit der Stadt (Ehrenamtskarte, Einstellung befähigter Mitarbeiter bei der Stadt, Beteiligung an internen Ausschreibungen, Motivation durch freiwillige Leistungen) müssen dringend besprochen werden.

Jugendarbeit

Wir besitzen eine gute Jugendfeuerwehr mit um die 15 Mitglieder.

Mit hohem Engagement sichern Fl. Wendt und Martin Behrens einen hohen Ausbildungsstand – wobei auch der Spaß nicht zu kurz kommt.

Eine noch engere Kommunikation zwischen den Verantwortlichen sowie mit dem Wehrvorstand wird gewünscht, um noch besser unterstützen zu können.

- Vortrag folgt

Aus- und Fortbildung

Wie bereits schon erwähnt, ist die Aus- und Fortbildung der Garant für die Leistungsfähigkeit jeder Wehr.

Auf der Grundlage eines Jahresausbildungsplanes, Unterrichtseinheiten vorzubereiten, bedeutet konkret die doppelte Zeit der Vorbereitung.

Jeder, der mit hohem Anspruch vor der Wehr geschult, kennt aber auch das Gefühl von Leistungslosigkeit, Desinteresse sowie mangelnde Aufmerksamkeit und Disziplin einzelner Kameraden.

Besagte Kameraden sollten sich fragen, ob ihr Hauptinteresse, wie Spaß und Geselligkeit, nicht in anderen Vereinen und Einrichtungen zu finden sind.

Grundsätzlich haben ausgebildete Gruppenführer den Auftrag, nach „Innen“ zu wirken, d.h. bei der Aus- und Fortbildung zur Verfügung zu stehen.

Hier sind wir bestrebt, in der Breite Themen zu vergeben.

Mein besonderer Dank an die Kameraden A. Heuer, St. Kriebel, B. Kinner und M. Behrens – nicht Grf.

Hervorheben möchte ich die Maschinistenausbildung, die sachlich mit hohem fachlichen Anspruch absolviert wird – ein echtes Kollektiv darstellt.

Die Einbindung jüngerer Kameraden in den aktiven Einsatz (Fahrzeugbesetzung) sollte weiterhin ohne Befindlichkeiten und Probleme erfolgen.

Als Wehr im Gefahrgutzug des Landkreises Rostock besteht die Verpflichtung zur Aus- und Fortbildung. Der Gefahrguttag sollte für jeden Kameraden als Pflichtveranstaltung verstanden werden. Der Termin wird langfristig gesetzt.

Veränderungen am Profil der Aus- und Fortbildung sind geplant.

Der Qualitätsanspruch ist hoch – im Jahr 2011 konnten die Kameradinnen und Kameraden folgende Lehrgänge besuchen.

Folie

Ebenso hoch zu bewerten, ist die Bereitschaft der Kreisausbilder unserer Wehr, sich in den Dienst der überörtlichen Ausbildung auf Kreisebene einzubringen sowie auf Amtsebene die Grundausbildung zu unterstützen.

Öffentlichkeitsarbeit

Auch im Jahr 2011 wurde Wert darauf gelegt, nach Innen und Außen präsent zu sein.

Höhepunkt war eine gesponserte Fahrt der Firma Joost mit einem Bus nach Hamburg. Neben einer Hafentrundfahrt und einem gemeinsamen Essen konnte der Nachmittag in Eigenregie verbracht werden. Das Facebook war sehr gut – wir werden an dem Konzept festhalten.

Auch das Golfen mit Familienangehörigen, gesponsert durch die ECH-Companie war ein Erlebnis der besonderen Art. Teilweise in ungewöhnlicher Pose – hatten wir unseren Spaß.

Auch die Schrottsammelaktion war ein Erfolg.

Aber auch beim Kistenstapeln in Satow sowie beim Mollilauf waren wir präsent.

Schon im April begannen wir mit der 1. Sitzung des Festkomitees für die 130-Jahrfeier zum 28. April diesen Jahres.

Mein besonderer Dank an die Mitglieder und für die Unterstützung der Stadt.

Wir hoffen alle, diesen Höhepunkt angemessen und unvergessen mit den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt begehen zu können.

Zusammenarbeit mit der Stadt, mit Vereinen und Organisationen

Wie bereits erwähnt, konnten wir den Bürgermeister Hartmut Polzin als Schirmherr für die 130-Jahrfeier gewinnen.

Eine Änderung der Kommunalverfassung nimmt den Bürgermeister in eine besondere Pflicht bei der Gewinnung von Sponsoren und der Entgegennahme von Leistungen für die Stadt.

Die Bürger unserer Stadt haben sich für einen Wechsel an der Spitze der Verwaltung entschieden. Wir, der Vorstand der Wehr, möchten Dank sagen für die gute Zusammenarbeit.

Sachlich betrachtet, kann man sicherlich über den Weg streiten – im Ergebnis steht ein Gerätehaus, ein hochwertiger Fahrzeugpark, ein hauptamtlich motivierter Gerätewart und eine engagierte Verwaltung auf Arbeitsebene.

Hier unseren besonderen Dank an den Bürgeramtsleiter G. Kukla für seinen offenen Disput mit dem Vorstand der Wehr.

Wichtige Beschaffungen, wie die Wärmebildkamera, und die Reparatur am TLF 16/25 sowie Pumpen und Regenbekleidung bekunden die gesetzliche Verpflichtung der Stadt, eine leistungsfähige Feuerwehr vorzuhalten. Hier streben wir eine engere Abstimmung an.

Ebenso auf Augenhöhe wünschen wir uns die Zusammenarbeit mit dem Feuerwehrverein. Es ist festzuhalten, dass wir seit längerer Zeit nebeneinander und nicht miteinander arbeiten.

Ich hoffe endgültig Besitzstandsregelungen im Zusammenwirken mit der Stadt abzuschließen und dem eigentlichen Anliegen des Feuerwehrvereins „der Förderung des öffentlichen Brandschutzes“ Partner zu sein.

Mit den befreundeten Organisationen verbinden uns neben gemeinsamen Einsätzen auch zunehmend Aktionen in der Öffentlichkeit.

Mit Volkmar Kessler (DRK) besteht ein sehr gutes Verhältnis. Die Unterstützung zur 130-Jahrfeier wurde uns zugesagt.

Die Zusammenarbeit mit anderen Freiwilligen Feuerwehren ist sehr gut.

Ein enger Kontakt mit dem KFV und der Kreisverwaltung ist selbstverständlich. Gegenseitige Hilfe – DLK – und kurze Abstimmungswege – Leitstelle – prägen die Zusammenarbeit.

Die Übergabe digitaler Empfänger verlief reibungslos. Der Ausbau des digitalen Funkes verläuft sicherlich ebenso glatt.

Ausblick auf 2012

- AG „130-Jahrfeier“ gebildet
- Berlin feiert mit Familienangehörigen
- Inventarisierung
- Tannenbaumverbrennen